

„Weit mehr, als der Titel verspricht“

St. Marien hat zum 700-jährigen Bestehen ein Buch herausgebracht. Das fesselt mit farbenfroher Vielfalt und interessanten historischen Einblicken in die Vergangenheit von Kirchengemeinde und Stadt.

Katrin Kantelberg

Lemgo. Es ist ein Buch zum Schmöckern. Eines, das zum Durchblättern und Vertiefen einlädt und weit mehr ist als „nur“ die Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Marien, wie es der Titel vorgibt.

Pastor Dr. Bartolt Haase, Vorstand von Eben-Ezer, sollte Ende März die Festrede halten – auf einem großen Jubiläumsevent zum 700-jährigen Bestehen der Kirche St. Marien. Musik, Laudatoren und ganz viel Programm sollte es geben. Eigentlich – denn jetzt bestimmt das Coronavirus das Programm. Per Telefon-Konferenz ist Bartolt Haase zugeschaltet, um mit Pastor Matthias Altevogt das eindrucksvolle Buch zu St. Marien zu präsentieren. Und das, so betont Dr. Haase, behandle eben weit mehr als die Historie der Kirchengemeinde, sondern biete überdies ein Stück höchst interessanter Stadt-, Kunst- und Regionalgeschichte, die es so zum Teil noch nicht gegeben hat.

Mit wunderbaren Fotos von Gerhard Milting kommt der 240 Seiten starke Band daher, die in farbenprächtigen Ganz- und Detailaufnahmen Lust machen, eben diese Viel- und Schönheit der frühgotischen Kirche vor Ort zu erkunden, die vor 700 Jahren eingeweiht wurde. Prall gefüllt ist das Buch auch mit historischen Daten



Pastor Matthias Altevogt stellt das Jubiläums-Buch zusammen mit Dr. Bartolt Haase vor. Der Vorsitzende der Stiftung Eben-Ezer ist aus aktuellen Gründen per Telefonkonferenz zum Gespräch zugeschaltet.

FOTO: KATRIN KANTELBERG

und Informationen, die überaus lesenswert vermittelt werden. Dafür hat die Gemeinde versierte Experten gewonnen. So berichtet Dr. Vera Lüpkes

über die Entstehung von St. Marien und der Neustadt. Die Chronik der Kirchengemeinde hat Gerhard Kuebart zusammengefasst, während Roland

Linde die Hexenverfolgung beleuchtet. Dr. Heiner Borgrefe geht es um St. Marien vor und nach der Reformation, Elke Treude und Johannes Müller-

Kissing befassen sich mit dem Kloster. Und schließlich darf bei St. Marien natürlich auch die Musik nicht fehlen, der sich Arno Paduch, Vera Lüpkes,

Völker Jänig, Rainer Johannes Homburg und Hermann Frische widmen.

Ein Buch, wie es St. Marien und auch die Stadt Lemgo noch nicht gesehen haben – und die Ursprünge, die reichen ganze 17 Jahre zurück. Damals, erklärt Pastor Matthias Altevogt, begann Dr. Gerhard Kuebart damit, die Gemeindechronik aufzuschreiben. Zusammen mit Hermann Frische und dem leider verstorbenen Prof. Günter Laue hat er das Projekt vorangebracht. Fachliche Unterstützung gab es von den Historikern des Weserrenaissance-Museums, und über die gemeinsame Arbeit kamen letztlich noch weitere Fachaufsätze hinzu.

Herausgekommen ist ein Buch, das neue Ansätze liefert, wie es Dr. Bartolt Haase umschreibt. Ein Buch, das neue Schwerpunkte setzt und städtische Akteure nennt, die in der Geschichtsschreibung bislang so noch nicht im Vordergrund standen.

Wer Lust auf mehr bekommen hat: Der Verkauf des Jubiläumsbuchs „St. Marien zu Lemgo – Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde“ hat begonnen. Es kostet 24 Euro, ist unter anderem im Gemeindebüro erhältlich und wird auch kostenfrei verschickt.

Weitere Informationen gibt es bei St. Marien in der Stiftstraße 56, Tel. (5261) 2007.